

Ulrike Schimming

Das magische Zuhause der Bilderbücher

Das neugestaltete Hamburger Kinderbuchhaus wurde im Altonaer Museum wiedereröffnet. Lichtdurchflutete Räume verschaffen der Buchkunst und der Leseförderung größere Sichtbarkeit

Hamburg hat einen neuen besten Ort für Bücher. Besser gesagt, für Bilderbücher. Anfang September 2024 eröffnete das neu gestaltete Kinderbuchhaus im Altonaer Museum. Und die halbe Kinderbuchszene der Stadt war anwesend.

Seit 2005 gibt es im Altonaer Museum, das die Kunst- und Kulturgeschichte des norddeutschen Raumes zeigt, das Kinderbuchhaus, initiiert und gegründet von der Kunsthistorikerin Dr. Dagmar Gausmann. Ursprünglich im zweiten Stock des Hauses angesiedelt, entstand Mitte der 2010er Jahre der Wunsch nach einer gründlichen Umgestaltung. Auf Anregung der damals neuen Leiterin des Altonaer Museums, Anja Dauschek, sollte das Kinderbuchhaus ins Erdgeschoss ziehen und mit dem Museumsarchiv die Räume tauschen. Ganz nach dem Motto: „Kurze Beine, kurze Wege“, wie Dauschek bei der Eröffnungsfeier betonte.

Den Kindern soll durch die schnell erreichbare Lage im Erdgeschoss der barrierefreie Zugang zum Kinderbuchhaus und damit auch zum Museum erleichtert werden. Und das ist grandios gelungen. Die Architektin Sibylle Kramer hat mit ihrem Büro SKA auf 220 Quadratmetern helle, lichtdurchflutete

Räume geschaffen, die zum Lesen, Stöbern, Verweilen und zum kreativen Arbeiten einladen. In einer Leselandschaft mit einem gut bestückten Bücherregal, in dem sich auch fremdsprachige Kinderbücher finden, kann man es sich gemütlich machen. Die so genannte Arena mit ihren Sitzstufen bietet Platz für Lesungen und Veranstaltungen. In der Werkstatt nebenan können die Kinder in einem der zahlreichen Mal- und Bastel-Workshops, die das Kinderbuchhaus anbietet, selbst kreativ werden. Eine Schulklasse lässt sich hier bequem unterbringen.

Lesenlernen mit Bildern

Empfangen werden die Gäste von dem Ausstellungsbereich, in dem seit September die Originalillustrationen von 24 Künstler:innen zum Thema *Zuhause. Ansichten eines phantastischen Ortes* zu sehen sind: Hier finden sich Bilder u.a. von Regina Kehn, Peter Schössow und Sabine Wilharm. Der Blick auf die Originale verdeutlicht eindrücklich, wie viel Arbeit, wie viele Gedanken, wie viele Pinsel- und Buntstiftstriche, wie viel magische Kraft in Bilderbüchern stecken. Das ist ein Highlight für Kinder wie Erwachsene. Die Ausstellung wird bis zum 30. Juni 2025 zu sehen sein.

Wichtig war es der Architektin Sibylle Kramer, die Räumlichkeiten auf Augenhöhe der Kinder zu gestalten. So gibt es in der Wand zwischen Werkstatt und Ausstellungsraum, die wie ein aufgeschlagenes Buch angelegt ist, verschieden hohe Öffnungen, durch die die Kinder in den jeweils anderen Raum blicken und sich inspirieren lassen können. In den angrenzenden Büro- und Verwaltungsräumen ist zudem eine Bibliothek mit mehr als 5.000 Bilder- und Kinderbüchern untergebracht, aus denen, passend zu den Ausstellungen, das Regal in der Arena bestückt wird.

Ein Ort für Kompetenzentwicklung

Auf der Pressekonferenz am Tag vor der Eröffnung war Hamburgs Kultursenator Carsten Brosda anwesend. Er betonte, wie wichtig dieser Ort sei, um Kinder an die Kulturtechnik des Lesens heranzuführen, die heute zum Teil nicht mehr in den Elternhäusern vermittelt würde. Gerade die Beschäftigung mit den Illustrationen sei in der heutigen Zeit überaus wichtig. Denn so würden Kinder Kompe-

tenzen entwickeln, die ihnen in unserer bildgesteuerten Welt helfen werden, wahr von falsch zu unterscheiden und sich eine eigene Meinung zu bilden.

Dagmar Gausmanns Motto „Das Lesenlernen beginnt mit dem Lesen von Bildern“ wird in diesen Räumen auf jedem Zentimeter greifbar. Die Wertschätzung für die Bücher und das Büchermachen spiegelt sich in der hochwertigen Ausstattung und den durchdachten Details, wie dem vielen Stauraum in den großen Schubladen der Arenastufen oder den vielen Regalmetern. Dieser Punkt, der bei der Eröffnung immer wieder betont wurde, ist wirklich nicht zu vernachlässigen, denn nur so kann die Klarheit, die die Räume ausstrahlen, erhalten bleiben.

Eine lange Liste von Fördernden

Das Unterfangen, dieses neue Kinderbuchhaus ins Leben zu rufen, wäre jedoch ohne Förderung und finanzielle Unterstützung nicht möglich gewesen. Alles in allem beliefen sich die Kosten auf eine Million Euro. Die Liste der Förderer ist dementsprechend lang,



Unterstützt von Prof. Dr. Anja Dauschek, Direktorin des Altonaer Museums (li.), und Staatsrätin Jana Schiedek (re.) eröffnet Dr. Dagmar Gausmann das neue Kinderbuchhaus

Foto © Elke Schneider



Ausgestellte Originale profitieren von der Luftigkeit und vom Licht der neuen Räume

allen voran haben die Hamburger Behörde für Kultur und Medien, die Bodo Röhr Stiftung, die Stiftung Bijou Brigitte, die Stiftung Maritim Herman & Milena Ebel sowie der Carlsen Verlag zum Gelingen dieses Projekts beigetragen.

Der Eröffnungsabend war also geprägt von Dankbarkeit, Freude und Erleichterung, dass es nach neun Jahren Arbeit nun endlich vollbracht ist. Neben Glückwunschreden von Kulturstaatsrätin Jana Schiedek, Illustrator:innen, den Vorständinnen Sybille Ekrot und Prof. Dr. Dagmar Bergs-Winkels, Unterstützer:innen und Wegbegleiter:innen in der Speakerscorner bekam Dagmar Gausmann von Carlsen-Programmleiter Frank Kühne und Illustratorin Sabine Wilharm die Goldmedaille für ihren fast 20-jährigen Kinderbuch-Marathon verliehen.

Das Kinderbuchhaus öffnet sich der Welt

Zeitgleich zur Entstehung der neuen realen Räumlichkeiten hat die Webdesignerin Katja Nitsche das digitale Zuhause des Kinder-

buchhauses überarbeitet und neugestaltet. Unter kinderbuchhaus.de finden sich nun alle wichtigen Infos zu Ausstellungen, Veranstaltungen und Workshops.

Am ersten September-Wochenenden durften dann auch gleich die Kinder das neue Kinderbuchhaus in Beschlag nehmen. Ein symbolisches Kartonhaus im Foyer wurde verziert. Es wurde gelesen, gemalt, mit Kartoffeln gedruckt und allen Räumen das Leben eingehaucht, für das sie bestimmt sind.

Das neugestaltete Kinderbuchhaus ist zu einem magischen Ort geworden und hat nun eine sehr viel größere Sichtbarkeit bekommen. Hier wird mit Herzblut und Begeisterung die nachhaltige Förderung des Lesens vorangetrieben, aber auch ein Bewusstsein für die komplexen Vorgänge beim Bücherschreiben und -machen geschaffen.

Dr. Ulrike Schimming übersetzt seit 1998 Kinder- und Jugendbücher aus dem Italienischen und Englischen. 2018 wurde sie für ihre Übersetzung von Gianumberto Accinellis *Der Dominoeffekt* mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet.